KZW 17.10.2019

Mitglieder der Ortsfeuerwehr Nordenham nehmen **das neue Löschgruppenfahrzeug LF-Kat-S** des Katastrophenschutzes des Landkreises in Empfang und inspizieren die umfangreiche Ausstattung. Foto: Lorenz

# „Wollmilchsau“ ersetzt altes „Schlachtross“

## Ortsfeuerwehr Nordenham nimmt neues Löschgruppenfahrzeug in Empfang

**Von Frank Lorenz**

**NORDENHAM.** Als am Abend die Alarmmelder piepten, ließen die Mitglieder der Ortsfeuerwehr Nordenham routiniert alles stehen und liegen und machten sich auf den Weg zur Wache an der Strehlener Straße. Dort angekommen erfuhren sie, dass sie gar nicht zum Einsatz ausrücken müssen. Vielmehr sollten sie das Empfangskomitee bilden für das neueste Mitglied im Fuhrpark.

Mit dem letzten Tageslicht, dafür aber mit eingeschalteter Sirene und blitzendem Blaulicht auf dem Dach, bog das LF-Kat-S auf den Hof der Wache und sorgte für freudige Gesichter bei den Feuerwehrleuten. Nun also wussten sie, warum der stellvertretende Stadtbrandmeister Christian Stahl sie zum Dienst alarmiert hatte. „Damit hatte ich nun wirklich nicht gerechnet“, war von mehreren Anwesenden zu hören.

Schließlich war zwar bekannt, dass das mehr als 30 Jahre alte Katastrophenschutz-Fahrzeug vom Typ LF 16 aus dem Hause Iveco einen Nachfolger erhalten sollte. Doch der Zeitpunkt war nie genannt worden. Und so hatten Kreisbrandmeister Heiko Basshusen und das Nordenhamer Stadtkommando aus der Präsentation des nagelneuen Autos eine Geheimaktion gemacht und es direkt vom Zentrallager des Bundes in Bonn an die Weser gebracht.

### Auf dem neuesten Stand

„Seit fünf Jahren kämpfen wir darum, dass die alten Katastrophenschutz-Fahrzeuge endlich ersetzt werden. Vor vier Wochen haben wir dann endlich die Nachricht erhalten, dass unser Fahrzeug am 15. Oktober abholbereit ist“, sagte Heiko Basshusen. Das neue Auto sei auf dem aktuellsten technischen Stand und komplett ausgestattet. „Damit könnt ihr eigentlich direkt in den Einsatz starten. Ein tolles Fahrzeug“, betonte der Kreisbrandmeister. „Den Wagen habt ihr euch redlich verdient. Denn ihr habt ja auch dafür gesorgt, dass der Iveco über 30 Jahre alt geworden ist.“ Jetzt könne das „alte Schlachtross“ in den Ruhestand geschickt werden, es sei nicht mehr zeitgemäß. Ein weiteres neues Fahrzeug gleichen Typs sei bestellt und werde später, voraussichtlich im kommenden Jahr, bei der Ortswehr Ovelgönne in Oldenbrok stationiert.

**» Ich war ja auf vieles vorbereitet, aber darauf nun wirklich nicht. «**

**Der Ortsbrandmeister der Ortswehr Nordenham, Jan-Dirk Balz**

Heiko Basshusen hob die Bundestagsabgeordneten Astrid Grotelüschen und Susanne Mittag hervor, die sich für die Ersatzbeschaffung eingesetzt hätten. 306 Fahrzeuge dieses Typs werden seit diesem Jahr sukzessive bundesweit ausgeliefert. „Ich glaube, dieses ist das 26. Fahrzeug“, sagte der Kreisbrandmeister, bevor er die Schlüssel an Stadtbrandmeister Ralf Hoyer weitergab. Dieser dankte seinem Vorredner, der sich bei jeder sich bietenden Gelegenheit auf politischer Ebene für die Beschaffung der neuen Kastastrophenschutzfahrzeuge eingesetzt habe. Als er bei der Abholung die Zubehörliste abgehakt habe, sei er „von den Socken gewesen“, so Ralf Hoyer. „Meiner Meinung nach ist das eine eierlegende Wollmilchsau.“

Auch Ortsbrandmeister Jan-Dirk Balz war glücklich über das neue Fuhrpark-Mitglied und die gelungene Überraschung. „Ich war ja auf vieles vorbereitet, aber darauf nun wirklich nicht“, sagte er.

Nun müsse er auch keine Angst mehr haben, dass die Türen in der Kurve einfach auffliegen, wie es beim alten Iveco-Fahrzeug bisweilen passiert war. Seine Feuerwehr-Kollegen nutzten im Anschluss die Gelegenheit, in alle Geräteräume zu blicken, viele der neuen Knöpfe zu drücken und dem LF-Kat-S auch mal aufs Dach zu steigen.

### Vollausstattung inklusive

Der Bund stattet die Länder seit Mitte dieses Jahres mit sogenannten Löschgruppenfahrzeugen als ergänzende Ausstattung der Feuerwehren in ganz Deutschland aus. In einem Rahmenvertrag hatte das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) mehr als 300 Autos vom Typ Mercedes-Benz Atego bestellt und bei der Firma Rosenbauer ausstatten lassen.

Jedes der Fahrzeuge hat voll ausgestattet einen Wert von rund 223 000 Euro. Die Ausstattung enthält von der Feuerwehraxt über Atemschutzgeräte, Schläuche, Funkgeräte und einem Löschmittelbehälter mit 1000 Litern Inhalt nahezu alles, was die Feuerwehr für den Dienstalltag benötigt. Die vom Bund bereitgestellten Fahrzeuge dürfen die jeweiligen Ortswehren nach eigenem Ermessen einsetzen.

Was aus dem betagten Iveco-Löschfahrzeug wird, das nun seinen Platz in der Garage für das neue Gerät hergeben muss, ist noch nicht geklärt. Allerdings gebe es für gut erhaltene Feuerwehrautos stets Interessenten im In- und Ausland, hieß es bei der Übergabe.